



Dr. Stephan Eisel  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Wahlkreisbüro: Markt 10-12  
53111 Bonn  
0228 -184 99832  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. 030 - 227 – 77088  
[stephan.eisel@bundestag.de](mailto:stephan.eisel@bundestag.de)

# Medienmitteilung

---

22. Juli 2008

## **Eisel und Kelber zu Bonn-Berlin: Regierungsbericht bestätigt sinnvolle Verwendung der Ausgleichsmittel, negative Arbeitsplatzbilanz des Bundes und Abschluss des Kapitels „Regierungsumzug“**

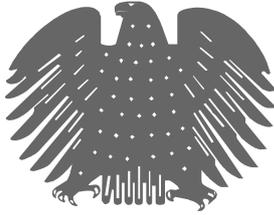
Die Bonner Bundestagsabgeordneten Stephan Eisel und Ulrich Kelber sagten in einer gemeinsamen Stellungnahme zum Bonn-Berlin-Bericht der Bundesregierung an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages:

„Die Antwort der Bundesregierung auf die Fragen des Haushaltsausschusses belegt erneut, dass die Ausgleichsmittel des Bundes sinnvoll verwendet wurden und einen wichtigen Beitrag zum Strukturwandel in der Region Bonn geleistet haben. Zugleich bestätigt der Bericht, dass die Behördenverlagerungen des Bonn-Berlin-Gesetzes und Ausgleichsmittel die Folgen des Bonn-Berlin-Beschlusses nicht kompensiert haben.

Der Bericht bestätigt, dass Bonn und die Region durch den Bonn-Berlin-Beschluss fast 24.000 Arbeitsplätze verloren haben: davon 9000 durch Verlegung von Bundesministerien - fast 2000 mehr als geplant -, 4900 durch den Wegzug von Parlament, Bundesrat und Bundespräsidialamt sowie 10.000 durch den Umzug von Parteien, Medien, Botschaften und Verbänden.

Dem stehen ca. 11.700 Arbeitsplätze gegenüber, die durch Behördenverlagerungen von Berlin und Frankfurt nach Bonn und Ausgleichsmaßnahmen (z.B. UN mit 640 Stellen) in Bonn und Region neu entstanden sind.

Wir akzeptieren nicht, dass die Bundesregierung die 6500 Arbeitsplätze bei Post und Telekom in die Ausgleichsbilanz einrechnet, denn weder hatte die Privatisierung der



Dr. Stephan Eisel

Mitglied des Deutschen Bundestages

Wahlkreisbüro: Markt 10-12

53111 Bonn

0228 -184 99832

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel. 030 - 227 – 77088

[stephan.eisel@bundestag.de](mailto:stephan.eisel@bundestag.de)

# Medienmitteilung

---

22. Juli 2008

Unternehmen etwas mit dem Bonn-Berlin-Beschluss zu tun, noch unterliegt die Zahl der Arbeitsplätze dort der Entscheidung der Bundesregierung.

Aber selbst, wenn man diese Arbeitsplätze einrechnet, bleiben fast 6000 Arbeitsplätze, die weder durch Behördenverlagerung noch durch Ausgleichsmittel kompensiert wurden. Der Bericht der Bundesregierung nennt – unter Einschluss von Post und Telekom – durch die Umzugsentscheidung einen Arbeitsplatzverlust von 23.900 Stellen und eine Neuschaffung von 18.040 Arbeitsplätzen

Wenn die wirtschaftliche Entwicklung in der Region in den letzten zehn Jahren insgesamt trotzdem positiv verlaufen ist, ist das Verdienst der Menschen, des Mittelstandes, der Unternehmen und der Politik in der Region, dass unabhängig vom Bonn-Berlin-Beschluss mehr Arbeitsplätze als im nationalen Durchschnitt entstanden sind. Das kann sich der Bund nicht auf seine Fahnen schreiben.

Der Bericht der Bundesregierung bestätigt, dass das Kapitel Regierungsumzug abgeschlossen ist und bekennt sich mehrfach ausdrücklich zur Einhaltung des Bonn-Berlin-Gesetzes. Das begrüßen wir und werden auch in Zukunft genau darauf achten, dass die Arbeitsebene in einzelnen Ministerien diese klare politische Festlegung nicht durch stille Berlin-Verlagerung einzelner Arbeitsplätze und Referate unterläuft. Eine klarere Aussage hätten wir uns zur nationalen Bedeutung Bonns als Zentrum für internationale Zusammenarbeit und der Bemühung um die Ansiedlung weiterer internationaler Organisationen gewünscht.

Der Bericht der Bundesregierung widerlegt mit einer Fülle von Fakten diejenigen, die mit falschen Zahlen und Legendenbildungen immer wieder für einen Totalumzug eintreten. Es wird unzweideutig dargelegt, dass der Bund als größter Arbeitgeber in Bonn mit über 20.000 Arbeitsplätzen – davon ca. 9000 in den Bundesministerien – für die Bundesstadt von herausragender Bedeutung bleibt und in besonderer Verantwortung für Bonn steht.“